

Woche 09_Ethik: Ethics Washing

Ethics Washing

Erarbeitet von

Marie von Lobenstein M.A.

Lernziele	1
Inhalt	1
Einstieg	2
Deep-Mind Beispiel	2
Was zeigt dieses Beispiel jetzt konkret in Bezug auf ethics washing?	3
Take-Home Message: Für heute solltest du dir zum Thema ethics washing merken:	3
Quellen	3
Disclaimer	3

Lernziele

- Du kannst erklären, was mit Transparenz gemeint ist
- Du kannst Dimensionen von KI-Transparenz benennen
- Du kannst erläutern, wieso es wichtig ist über KI-Transparenz zu sprechen

Inhalt

Einstieg

Hast du schon mal von dem Begriff *ethics washing* gehört?

Vermutlich kennst du den Begriff green washing. Green washing bezeichnet unter anderem die Praxis etwas als nachhaltig oder umweltschonend zu verkaufen, dabei aber nicht nachhaltig zu handeln. Modeketten zum Beispiel verkaufen Klamotten mit Eco Labeln, aber können nicht klar definieren, was genau „eco“ an der Herstellung sein soll. Green washing befreit von der Verantwortung tatsächlich nachhaltig sein zu müssen, appelliert an das grüne Gewissen von Konsument*innen und gibt im besten Fall noch gute PR.

Ethics washing funktioniert ähnlich.

Mit dem rapide steigenden Interesse an künstlicher Intelligenz, werden auch die Rufe lauter „dass sich was ändern muss“, damit wir in den kommenden Jahren von künstlicher Intelligenz profitieren und uns als Gesellschaft nicht schaden. Diese Rufe kommen besonders laut auch aus dem Silicon Valley, aus der Techbranche generell. Dort fordern immer mehr Menschen einen verantwortungsvollen Umgang mit der KI-Technik, an der sie selbst forschen. Dabei regulieren sich Unternehmen, die Techbranche und KI-Projekte meist zum größten Teil selbst, indem sie Ethik-Leitlinien aufsetzen, an die sie sich aber nicht immer wirklich halten. Viele dieser KI-Ethik-Leitlinien sind aber auch nur oberflächliche Selbstaufgaben.

Quelle [1]

Deep-Mind Beispiel

Ben Wagner, Leiter des AI Future Lab an der TU Delft, nennt als Beispiel für ethics washing Googles DeepMind. Für die unter euch, die von DeepMind vielleicht noch nicht gehört haben: DeepMind ist ein Unternehmen, das 2014 von Google übernommen wurde und sich auf die Programmierung von künstlicher Intelligenz spezialisiert.

Quelle [1]

DeepMind hat sich zu einem ethischen Umgang mit KI verpflichtet, unter anderem durch Ethik-Leitlinien und ein Ethics and Society Team. Auf Konferenzen betonen die Gründer*innen und das ethics team von DeepMind oft diesen ethischen Fokus in ihrem Unternehmen.

Gleichzeitig stellen sie sich aber nur ungern Fragen zu ihrem kontroversen Umgang mit den nicht anonymisierten Gesundheitsdaten von 1.6 Millionen Brit*innen, die sie 2016 für ein Projekt von der NHS erhalten haben. Auf kritische Nachfragen der fehlenden gesetzlichen Grundlage für den Erhalt dieser Daten schiebt DeepMind die Verantwortung unter anderem auf die britische Regierung.

Quelle [1][2][3]

Was zeigt dieses Beispiel jetzt konkret in Bezug auf ethics washing?

Das Einrichten von ethischen Leitlinien in der KI-Forschung, in KI-Unternehmen, der Techbranche, etc., ist dann ungenügend, wenn es bei einer Selbstregulierung bleibt. Ethik darf nicht zu einem inhaltslosen Slogan werden, der eine kritische Diskussion rund um das Thema Ethik verwässert und ablenkt von den tatsächlichen Problemen.

Damit es nicht bei abstrakten Selbstaufgaben bleibt und KI-Ethik tatsächlich in der Praxis umgesetzt wird, muss es konkrete ethische Leitlinien geben, die auch umgesetzt werden können. Besonders wichtig sind klare Gesetze und interdisziplinärer Austausch.

Als Forschende, Lehrende oder im Rahmen unseres Studiums zum Thema KI sollten wir uns also zum Beispiel mit Fragen beschäftigen:

„Reicht eine ethische Selbstverpflichtung oder müssen/können Gesetze erlassen werden?“

Oder

„Ist die Auslagerung von KI-Forschung in große Unternehmen, also aus der Uni weg, ein Problem?“

Oder

„Wo müsste KI-Ethik verortet sein?“

Take-Home Message: Für heute solltest du dir zum Thema ethics washing merken:

Nicht überall, wo KI-Ethik draufsteht, ist auch KI-Ethik drin.

Um ethics washing zu verhindern, brauchen wir unter anderem konkrete, umsetzbare KI-Ethik-Leitlinien und Regulierung durch Gesetze.

Quellen

Quelle [1] Wagner, B. (2019). Ethics As An Escape From Regulation. From “Ethics-Washing” To Ethics-Shopping? In E. Bayamlioglu, I. Baraliuc, L. A. W. Janssens, & M. Hildebrandt (Eds.), *BEING PROFILED* (pp. 84–89). Amsterdam University Press.
<https://doi.org/10.1515/9789048550180-016>

Quelle [2] Powles, J., & Hodson, H. (2017). Google DeepMind and healthcare in an age of algorithms. *Health and Technology*, 7(4), 351–367. <https://doi.org/10.1007/s12553-017-0179-1>

Quelle [3] Powles, J., & Hodson, H. (2018). Response to DeepMind. *Health and Technology*, 8(1–2), 15–29. <https://doi.org/10.1007/s12553-018-0226-6>

Disclaimer

Transkript zu dem Video „Woche 09_Ethik: Ethics Washing s“, Marie von Lobenstein.

Dieses Transkript wurde im Rahmen des Projekts ai4all des Heine Center for Artificial Intelligence and Data Science (HeiCAD) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf unter der Creative Commons Lizenz [CC-BY](#) 4.0 veröffentlicht. Ausgenommen von der Lizenz sind die verwendeten Logos, alle in den Quellen ausgewiesenen Fremdmaterialien sowie alle als Quellen gekennzeichneten Elemente.